

Herzlich willkommen zur Hornbacher Losungsandacht.

Die Losung und Lehrtext für den 01.Mai ist der nun nachfolgende:

All sein Tun ist Wahrheit, und seine Wege sind recht, und wer stolz einherschreitet, den kann er demütigen. So steht im Buch Daniel, Kapitel 4, Vers 34.

Im 15ten Kapitel im Markusevangelium heißt es im Vers 39: Der Hauptmann aber, der dabeistand, Jesus gegenüber, und sah, dass er so verschied, sprach: Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!

Liebe Zuhörerinnen und liebe Zuhörer, was bedeuten diese Verse für uns heute, am 1. Mai, am Tag der Arbeit?

Wir leben global gesehen immer noch in einer Arbeitswelt, die vielerorts nach denselben Prinzipien funktioniert, wie die römische Gesellschaft. Es gilt: Leistung, Disziplin, Macht, Ausbeutung und Angsterzeugung. Und wir reagieren – mit Entfremdung und stiller Aggression. Und die gesamte Natur reagiert mit Erschöpfung gegen die ihr zugefügte Gewalt.

Der römische Hauptmann, der gegenüber am Kreuz, nahe bei Jesus steht, erkennt durch Christus eine andere Wahrheit. Er fühlt durch seine Herzensoffenheit eine neue Gewissheit: Nicht Macht, sondern Mitgefühl. Nicht angstdisziplinierte Entfremdung, sondern die eigene, gefühlte Wahrheit der Menschlichkeit ist göltig. Und dem gilt es Ausdruck zu verleihen.

Das erinnert uns am 1. Mai auch daran, dass Arbeit nicht nur der Existenzsicherung des Lebens dienen darf, sondern, dass es auch eine globale Antwort auf die Fragen nach Menschlichkeit, Würde und gegen Formen der Gewalt braucht.-

Arbeit besteht eben nicht nur im äußeren Tun, sondern aus der Wahrheit mit der wir uns, den anderen, und der lebendigen Natur zuwenden. Auch im Ausdruck von Respekt, Achtung, Mitgefühl, gegenseitiger Unterstützung, Verstehen und Güte.

Im seinem Leben und Sterben wird die von Jesu tief empfundene Wahrheit zur Antwort gegen Gewalt.- Seine Hingabe, Mitgefühl und sein Verstehen ist die Antwort gegen Angst.-

Lassen wir uns darauf ein. Amen.

Es grüßt Sie herzlich Roland Hofmann aus Blieskastel.